



1. Juli 2015

## Mehr Familienfreundlichkeit in der Arbeitswelt Politik

Als Abgeordnete genießen wir Privilegien, die uns auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtern: Wir verdienen gut und können uns manche Termine frei einteilen. Andererseits stehen wir auch vor besonderen Herausforderungen: Wir haben kein Recht auf Elternzeit, weibliche Abgeordnete müssen also nach Ende des Mutterschutzes, in der Regel acht Wochen nach der Geburt, wieder voll einsteigen. Und wir müssen unser Familienleben mit zwei Wohnsitzen, in Berlin und im Wahlkreis, und mit vielen Terminen am Abend und am Wochenende organisieren.

Wir wollen über die Fraktionsgrenzen hinweg gemeinsam daran arbeiten, Rahmenbedingungen für die Ausübung des Mandats zu schaffen, die uns diese besonderen Herausforderungen bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf besser bewältigen lassen.

Wir hoffen damit auch zu einer Kultur im Bundestag und in der deutschen Politik generell beizutragen, die achtsam mit den familiären und privaten Belangen der Menschen, die sich politisch engagieren, umgeht. Wir brauchen in der Politik Menschen, die nicht nur über Familienpolitik reden, sondern auch familiäre Verantwortung tragen. Es passt nicht zusammen, dass in allen Parteien die Vereinbarkeit von Familie und Beruf thematisiert wird, aber die Arbeitswelt der Politik strukturell so einzurichten, dass zu viele Sitzungen und Veranstaltungen zu familienunfreundlichen Zeiten stattfinden und permanente Verfügbarkeit erwartet wird.

Wir, Bundestagsabgeordnete aller Fraktionen, Mütter und Väter, fordern daher:

### **Änderungen der Geschäftsordnung und Arbeitsweise**

- Babys und Kleinkinder sollten im Plenarsaal bei namentlichen Abstimmungen grundsätzlich erlaubt sein, ansonsten im Einzelfall mit Zustimmung des Präsidiums.
- Im Protokoll sollte bei namentlichen Abstimmungen vermerkt werden, wenn Abgeordnete auf Grund ihres Mutterschutzes fehlen. Darüber hinaus soll jeder Abgeordnete freiwillig die Möglichkeit haben, einen Grund für sein Fehlen bei namentlichen Abstimmungen anzugeben und damit Gründe wie etwa die Krankheit eines Kindes transparent zu machen.
- Ähnlich wie im baden-württembergischen Landtag wollen wir weibliche und männliche Abgeordnete unterstützen, die im ersten Jahr nach der Geburt eines Kindes mehr Zeit für Familie haben wollen. Wir nennen das „Kinder-Zeit“. Die Fraktionen verpflichten sich, dies z. B. durch Vereinbarungen über Pairing und fraktionsinterne Vertretungsregeln auch zu ermöglichen.
- Die Fraktionen verpflichten sich, nächtliche namentliche Abstimmungen zu vermeiden.

### **Zusätzliche infrastrukturelle Angebote im Bundestag**

- Einrichtung eines Spielzimmers im Reichstagsgebäude. Dort sollte eine flexible Kinderbetreuung buchbar sein, die insbesondere für Ausnahmesituationen wie Sondersitzungen und abendliche oder nächtliche namentliche Abstimmungen zur Verfügung steht. Diese Kinderbetreuung soll nicht öffentlich bezuschusst werden, sondern zum Marktpreis angeboten werden.
- Einrichtung eines Stillraumes im Reichstagsgebäude.
- Einrichtung von Wickelmöglichkeiten in allen Gebäuden des Deutschen Bundestages für Mütter und Väter.
- Bessere Ermöglichung von Videokonferenzen, damit Abgeordnete weniger nach Brüssel etc. reisen müssen. Die Parlakom müsste entsprechende Software für jedes Abgeordnetenbüro zur Verfügung stellen und mehr Sitzungsräume dafür technisch ausrüsten.

### **Selbstverpflichtung**

Die Fraktionen des Deutschen Bundestages und aller Landtage, unsere Parteien von der Bundes- bis zur Gemeindeebene und alle Mandats- und Amtsträger und -trägerinnen Deutschlands sind eingeladen, sich öffentlich selbst zu verpflichten, achtsam mit den familiären Belangen der Menschen, die sich politisch engagieren oder die im politischen Bereich arbeiten, umzugehen. Unterstützerinnen und Unterstützer dieser Initiative markieren dies auf ihrem Webistes durch einen Button.

Diese Selbstverpflichtung umfasst:

- Der Sonntag sollte politikfrei sein. Wir legen selbst grundsätzlich keine Sitzungen auf den Sonntag.
- Wir laden nur zu solchen Veranstaltungen am Wochenende ein, bei denen die ganze Familie willkommen ist. Wir freuen uns, wenn andere Veranstaltungen familienfreundlich gestaltet werden und besuchen solche Veranstaltungen besonders gerne.

- Als Vorsitzender oder Vorsitzende von Gremien des Parlaments oder der Partei achten wir auf eine effiziente Sitzungsleitung. Wir laden grundsätzlich unter Angabe eines Endzeitpunktes ein. Bei Terminierungen nehmen wir auf Belange von Kolleginnen und Kollegen mit Kindern besondere Rücksicht.
- Als Arbeitgeber oder Arbeitgeberin setzen wir auf Effizienz, statt auf Präsenz. Wir ermöglichen flexible Arbeitszeiten und Teilzeit auch in Führungspositionen. Wir wollen die Arbeitszeiten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Abend und am Wochenende so weit wie möglich reduzieren.
- Als politische Wettbewerber oder Wettbewerberinnen nehmen wir besondere Rücksicht auf politische Konkurrenten, deren Kind gerade zur Welt gekommen ist. Wir kommentieren es grundsätzlich nicht negativ, wenn aus familiären Gründen Termine nicht wahrgenommen werden.

## Die Initiatorinnen



**Dr. Franziska Brantner**  
Bundestagsabgeordnete  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen



**Katja Kipping**  
Bundestagsabgeordnete  
Fraktion Die Linke



**Lisa Paus**  
Bundestagsabgeordnete  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen



**Susann Rührich**  
Bundestagsabgeordnete  
Fraktion SPD



**Dagmar Schmidt**  
Bundestagsabgeordnete  
Fraktion SPD



**Dr. Kristina Schröder**  
Bundestagsabgeordnete  
Fraktion CDU/CSU